

14 KREUZWEGSTATIONEN IN 14 KIRCHEN

Station in der St. Gregor VII-Kirche in Bündheim

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen

Mit Jesus Christus sind wir auf dem Weg in unserer Katholischen Kirche Nordharz.

Mit Jesus Christus gehen wir den Kreuzweg in unseren 14 Kirchen.

1. STATION: *Jesus wird zum Tode verurteilt*

Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

Denn durch dein Heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

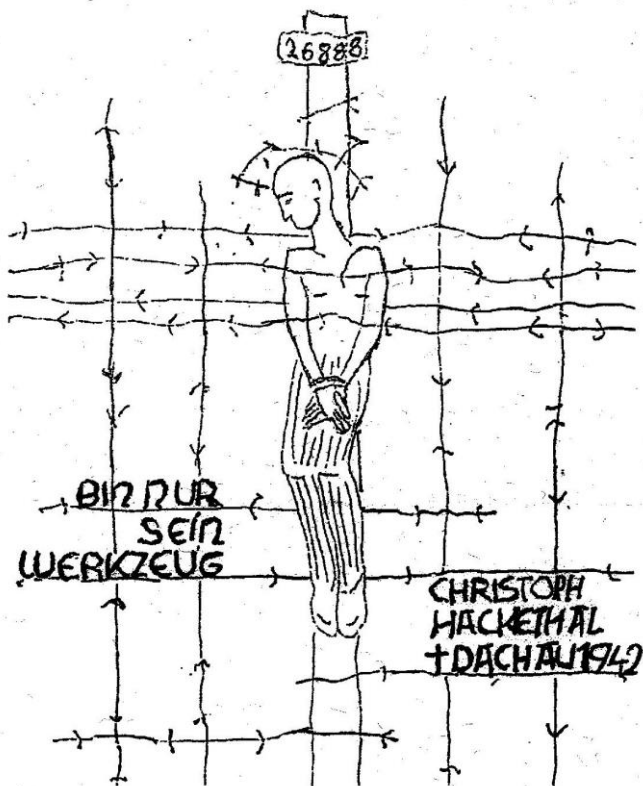
Es war am Rüsttag des Paschafestes, ungefähr um die sechste Stunde. Pilatus sagte zu den Juden: Da ist euer König! Sie aber schrien: Weg mit ihm, kreuzige ihn! Pilatus aber sagte zu ihnen: Euren König soll ich kreuzigen? Die Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König außer dem Kaiser. Da lieferte er ihnen Jesus aus, damit er gekreuzigt würde. (Joh 19,14-16)

Jesus vor Pilatus. Ecce Homo. – Seht da, der Mensch! Spottfigur im Spottgewand. Aller Ehre beraubt. Ecce homo. Ohne Ansehen. Er schaut mich an.

Der Glaubenszeuge für unsere Kreuzwegstation ist unser ehemaliger Pfarrer Christoph Hackethal (1899-1942).

Weil er polnischen Fremdarbeitern zu Ostern die Hl. Kommunion spendete und auch sonst seinen seelsorglichen Auftrag gewissenhaft erfüllte, wurde er am 18. April 1941 von drei SS-Männern zur Vernehmung abgeführt. Scheinbar ohne Gerichtsurteil wurde er ins Arbeitslager Hallendorf gebracht, um sich „die Hände blutig zu schuften“. Am 25. August 1942 starb er im KZ-Dachau an Lungenentzündung.

Auch an seiner Gedenkstätte heißt es: Ecce homo!



Gedanken und Erläuterungen zur Gedenkstätte

Von Bildhauer Josef Franke

Ecce Homo „Seht da der Mensch“, sagte Pilatus als er den dornengekrönten und gebundenen Christus dem Volk vorführte. Ecce Homo könnten wir auch zu Christoph Hackethal sagen, der sein Leben für die Sache Christi in die Waagschale geworfen hat. In einem seiner vielen Gedichte schreibt er: „Bin nur sein Werkzeug, sonst nichts“. Eine klare Aussage.

Ich habe darum einen geschundenen Menschen dargestellt. Nur mit der Sträflingshose bekleidet, die Hände gebunden, im Stacheldraht gefangen steht oder hängt er da. Den Kopf im Demut gesenkt: „Herr, Dein Wille geschehe“.

Der Stacheldraht, der ihn umgibt, bildet zusammen mit dem Pfahl hinter ihm ein Kreuz. Über dem Haupt schwingt sich ein Stück Stacheldraht zu einer Dornenkrone auf.

Man kann dabei an den gemarterten Christus ebenso denken, wie an Pfarrer Hackethal, oder einen der vielen ihrer Überzeugung willen gequälten Menschen.

Auf der linken Seite steht sein Ausspruch: „Bin nur Sein Werkzeug“, rechts steht: „Christoph Hackethal + Dachau 1942“.

Figur und Schrifttafel sind in Bronze gegossen, der Stacheldraht ist aus Kupfer gefertigt. Der Hintergrund aus strukturreicher nordischer Fichte soll an die Lagerbaracken erinnern.

Psalm 28

Zu dir rufe ich, Herr*

Mein Fels, wende dich nicht schweigend ab von mir!

Bliebst du vor mir stumm,*

würde ich denen gleich, die zur Grube hinuntersteigen.

Höre mein lautes Flehen, wenn ich zu dir schreie,*

wenn ich meine Hände zu deinem Allerheiligsten erhebe!

Der Herr sei gepriesen!*

Denn er hat mein lautes Flehen gehört.

Der Herr ist meine Kraft und mein Schild,*

auf ihn vertraute mein Herz, so wurde mir geholfen;

da jubelt mein Herz,*

mit meinem Lied will ich ihm danken.

Der Herr ist ihre Kraft,*

er ist Schutz und Heil für seinen Gesalbten.

Hilf deinem Volk und segne dein Erbe,*

weide und trage sie in Ewigkeit!

Verse 1-2. 6-9

Von Pfarrer Christoph Hackethal sind einige Gedichte erhalten:

SEIN WERKZEUG

*Bin nur sein Werkzeug,
Ja, sonst nichts - -
Gott, der Unendlich-Gute,
Wirkt durch mich.
Nur Werkzeug?
Kann ich mehr sein? Nie!
Drum singe, Seele:
„Ich bin Sein Werkzeug!“
(Hildesheim, 1.12.1928)*

TODESAHNUNG

*Blumige Wiesen
im Abendschein -
hauchest den Duft
Deines Blühens ein -
Grüßest mich heute
Zum letzten Mal:
morgen trifft dich
des Schnitters Stahl
(Dachau 1942)*

Gebet

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich den Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.
Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste; nicht, dass ich
verstanden werde, sondern dass ich verstehe; nicht, dass ich geliebt werde,
sondern dass ich liebe.
Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen.
(Hl. Franz von Assisi)

Gepriesen seist du, Herr Jesus Christus, der du unschuldig verurteilt
worden bist. Wir bitten dich:

Erbarme dich über alle unschuldig Verurteilten, über alle, die andere
verurteilen, über uns und über die ganze Welt.

Ein Heft über Pfarrer Hackethal liegt zur Mitnahme aus.